Use of flavonoid glycosides, tanning agents and microorganisms for the therapy and prophylaxis of diabetes mellitus

Publication number: EP0956867 (A1) Cited documents: Publication date: 1999-11-17 EP0402049 (A2) Inventor(s): LIEBEL FRANZ-PETER DR [DE] XP002081613 (A) Applicant(s): LIEBEL FRANZ PETER DR [DE] JP3240725 (A) Classification: XP002081614 (A) - international: JP8040923 (A) A61K31/22: A61K31/366: A61K31/404: A61K31/475: A 61K45/06; A61K31/21; A61K31/366; A61K31/403;

A61K45/06; A61K31/21; A61K31/366; A61K31/403;
A61K31/475; A61K45/00; (IPC1-7): A61K45/06; A61K31/35; more >>

A61K31/70; A61K35/78

- European: A61K31/704; A61K31/22; A61K31/366; A61K31/404; A61K31/475; A61K45/06; A61K45/06

Application number: EP19980108560 19980512 Priority number(s): EP19980108560 19980512

Abstract of EP 0956867 (A1)

Flavanoid glycosides are useful for the treatment and prevention or insulin-resistance diseases, especially diabetes millius, For the treatment and prevention of insulin-resistance diseases, especially diabetes mellius, a composition of any of the following flavonid glycosides are used to improve a permeability defect of the san il incline muocas. The flavanoid glycosides are selected from Respertidine, rusoids, rutosid, tribydrate, glycoside of anthroyandiline, pelargonidine, cyanidine, mahdiline, the tanning agents Folis These of Camelia sinensis, Fructus kyrillius, Fructus catalenee of Castanes astive, actatory of Acacia catachu, Herba Agrimonise of Agrimonise eugatoris, Herba Alchemilise of Alchemilis anthrochiora, Folia catachu, Herba Agrimonise of Agrimonise of Fragaria vesc., Cortex Harmaneidisc of Harmaneis virginians, Folia Juglandis of Jugland regis, Radik Ratarhise of Krameria triandra, Radik Tormentilise of Petertillia enerciale, Nitro of Petercopress marsupium, gailae of Quarcus infections, Cortex Quarcus of Quarcus robur, Folia Rulis frutiosus of Rubbs frutiosus, Herba Sanguisorbae of International Castanes astant, and the control of the Castanes astant, and the control of the contr

microorganisms settle the intestinal mucess where they positively influence the nature and amount of entertoxic substances; (2) a method for the treatment and prophylation of insulin-resistance diseases, comprises the administration of amylopetin-low foods, especially preserves, trypsin, chymotrypsin, compropers, and the properties of the properties of

Data supplied from the esp@cenet database — Worldwide



Europäisches Patentamt European Patent Office

EP 0 956 867 A1 (11)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG (12)

(43) Veröffentlichungstag: 17 11 1999 Patenthlatt 1999/46 (51) Int. Cl.6: A61K 45/06, A61K 31/70, A61K 31/35. A61K 35/78

(21) Anmeldenummer: 98108560.8

(22) Anmeldetag: 12.05.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

Benannte Erstreckungsstaaten: AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder: Liebel, Franz-Peter, Dr. D-33619 Bielefeld (DE)

(72) Erfinder: Liebel, Franz-Peter, Dr. D-33619 Bielefeld (DE)

- (54)Verwendung von Flavonoidglykosiden, Gerbstoffen und Mikroorganismen zur Therapie und Prophylaxe des Diabetes mellitus
- Es wird ein pathogenetisches Konzept der Insulinresistenz und des darauf basierenden Diabetes mellitus voraeleat.

Das Konzept geht aus von einem Permeabilitätsdefekt der Dünndarmmukosa, der zu einer Inaktivierung der Insulinrezeptoren im Gefäßendothel und im weiteren zu einer Insulinmangelsituation an den Zielzellen

Mit verschiedenen Substanzen wird gezielt in die Pathogenese der Insulinresistenz eingegriffen. Gebessert werden dabei auch sogenannte diabetische Begleiterkrankungen.

Beschreibung

1. Verwendbarkeit der Erfindung

- 5 [0001] Das hier vorgestellte pathogenetische Konzept zeigt im einzelnen auf, welche pathophysiologischen Zustände und welche Mechanismen zu einer Etablierung einer Insulinresistenz führen.
 - [0002] Es ist unmittelbar einsichtig, daß man mit einem solchen Konzept in der Lage ist, mit geeigneten Substanzen ursächlich die Insulinresistenz zu therapieren.
- [0003] Darüberhinaus werden durch die Therapie der Insulinresistenz zwangsläufig solche Erkrankungen gebessert, 10 in deren pathogenetischem Ablaufschema die Insulinresistenz oder zur Insulinresistenz führende pathophysiologische Zustände erscheinen.

2. Stand der Technik

- 15 [0004] Die derzeitigen Modelle zur Pathogenese der Insulinresistenz sind falsch oder treffen neben das eigentliche Problem, das darin besteht, die Entwicklungsschritte bis hin zu einer Insulinresistenz aufzuzelgen.
 - [0005] Vergleiche Berger, H.: Diabetes mellitus. Urban & Schwarzenberg, 1995, S.381. Ausgehend von Hyperinsulinämie oder Hyperglykämie wird die Insulinresistenz in einem Kausalschritt erreicht; der Pathomechanismus blebt unaufueldkärt.
- 20 [0006] Vergleiche Mehnert, H. et al. (Hrsg.): Diabetologie in Klinik und Praxis, Georg Thieme Verlag, 1994, S.56. Hier wird die Insulinresistenz gleich als primärer Defekt des Zielgewebes postuliert.

3. Vorteile des Verfahrens

- 26 [0007] Die Behandlung eines auf einer Insulinresistenz und einer Erschöpfung der β-Zellen basierenden Diabetes mellitus mit Sulfonylharnstoffen oder Biguaniden ist bereits vorn Grundsatz her falsch.
 - [0008] Eine Insulinbehandlung schont die β-Zellen und behebt den Insulinmangel an den Zielzellen.
- [0009] Die Insulinresistenz jedoch kann durch eine Insulinbehandlung nicht gebessert werden. Das hier vorgelegte Konzept mit den genannten Substanzen bietet jetzt die Möglichkeit, in die Pathogenese der Insulinresistenz gezielt ein-
- 4. Darstellung der Lösung

4.1. Zeichenerklärung

[0010]

45

30 zugreifen.

- Die Knoten der Kausalstruktur repräsentieren pathophysiologische Zustände.
- Die Kanten, d.h. die gerichteten Verbindungen der Form A ---> 8 und A --- | B bedeuten:
- 40 Der pathophysiologische Zustand A erzeugt im ersten Fall eine Zunahme, im zweiten Fall eine Abnahme der Meßwerte des pathophysiologischen Zustands B.
 - A/ und A/ bedeuten:
 - Der pathophysiologische Zustand A befindet sich im ersten Fall oberhalb, im zweiten Fall unterhalb eines Normbereichs
 - [0011] In der Fig.1 verwendete Abkürzungen:

abaeb. abgebaut aktiv.Leukoz. aktivierte Leukozyten 50 alpha2-adr. alpha2-adrenerge Finwirk Einwirkung Endoth.Fktn. Endothel-Funktion Erschöpf. Erschöpfung G-Prot. G-Proteine 55 Gefäßw Gefäßwand

HpHb Haptoglobin-Hämoglobin-Komplex

InsEintrsp. Insulineintransport

InsRez.ph. Insulinrezeptor phosphoryliert

InsWkg. Insulinwirkung

Leuk.Mediat. Leukozyten-Mediatoren

Leukoz, Leukozyten

Mediat. Mediatoren

Mikrozirk. Mikrozirkulation

Mukosaepith. Mukosaepithel

NO Stickoxid
PDDM verst. Permeabilitätsdefekt der Dünndarmmukosa wird verstärkt

periph. peripher

10 Phosph.I.Myosink. Phosphorylierung leichter Myosinketten

PKC Proteinkinase C prādiabetisch prädiab. Psych.Streß Psychischer Streß Rheol Rheologie 15 Säugl. Säuglinge Schädig. Schädigung Sekretionsregulatoren Sekr.Regul. Ser-Pos. Serin-Position Thr-Pos. Threonin-Position

20 Transp. Transport Ueberempf.geg.psych. Ueberempfindlichkeit gegen psychische

Vit.A Vitamin A Zielz. Zielzelle

25 4.2. Schaubild

Ueberblick:

[0012] Der zentrale Punkt des Kausalablaufs ist die Inaktivierung der Insulinrezeptoren des Gefäßendothels. Dadurch wird der Insulintransport über das Endothel zu den Zielzellen vereitelt.

[0013] Es ist damit die Frage zu kl\u00e4ren, welche Mechanismen zur Inhibierung der Insulinrezeptoren im Gef\u00e4\u00dfendothel f\u00fchren. Es sind drei Ursachen zu nennen:

- Adrenalinwirkung mit Phosphorylierung des Insulinrezeptors an der Serin-Position.
- Glukosewirkung mit Aktivierung der Proteinkinase C und Phosphorylierung des Insulinrezeptors an der Threonin-Position
 - Einwirkung von Leukozyten-Mediatoren mit Aktivierung der Proteinkinase C und Phosphorylierung des endothelialen Insulinrezeptors an der Threonin-Position.
- 40 [0014] Damit erheit sich vor allem die Frage, wie die letztgenannte pathologische Aktivierung entsteht. Hierzu wird ein Permeabilitätsdefekt der Dünndammukosa postuliert, der Schadstoffe passeiren läßt. Die Schadstoffe schädigen das Mukoseapithel und die wandständigen Enzyme. Eindringende schwerpnagozytierbare Schadstoffpartikel induzieren im peripheren Blut die Ausschüttung von Mediatoren aus Leukozyten, die auch am Endothel wirken. [0015] Es werden somit die Hoyothesen einessetzt:
- 45 Hypothese 1

[0016] Ein Permeabilitätsdefekt der Dünndarmmukosa läßt Schadstoffe pssieren, die zu einer Entzündungsreaktion der Mukosa führen, mit einer Schädigung wandständiger Enzyme und weiterer Beeinträchtigung der Durchlässigkeit.

Hypothese 2

50

[0017] Die im peripheren Blut erscheinenden Schadstoffpartikel sind infolge einer besonderen Gestalt schwer phagozytierbar und führen zu einer steten Aktivierung der Leukozyten.

Hypothese 3

[0018] Die Leukozyten-Mediatoren bewirken in den Membranen der Gefäßendothelzellen eine Proteinkinase C-Akti-

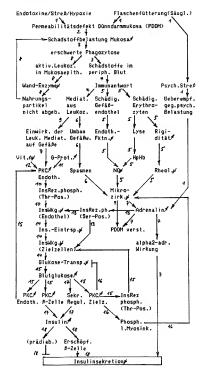


Fig.1

4.3. Erläuterung der Kausalverweise:

[0019]

.

10

15

25

30

45

50

Aufgrund der fühlkndlichen Flaschenfülterung entsteht ein Permeabilitätsderiet der Dünndarmmukosa (PDDM), der lebenslang fortbesteht. Ein solcher Permeabilitätsderiek kann durch Endotoxine, Straß, intestinale Ischämle, Nahrungskarenz und bakterielle Fehlbesiedlung des Gastrointestinaltrakts verstärkt oder auch primär indestinativersiere.

Die Flaschenfütterung bedeutet für den Säugling eine außerordentlich hohe Streßbelastung, so daß sich eine generelle Ueberempfindlichkeit gegenüber psychischen Belastungen etablieren kann.

Der Chymus enthält nach der Dünndarmpassage auch bei Stoffwechseigesunden noch Protein-Polysaccharich-Komplexe, Gluten, Polypeptide, Grenzdertrine und Polysaccharide. Es wird angenommen, daß eine erhöhte Mukosapermeabilität ein gesteigertes Eindringen eben dieser Substanzen bewirkt, zusätzlich zu allergisierenden Nahrungsbestandteilen, Aromsätoffen und Umweitgiften sowie bakteriellen Stoffwechselprodukten und Bakterien.

Die nicht bereits in der Darmmukosa abgefangenen Schadstoffe gelangen über das Portalblut zur Leber, der zweiten Station der Frendstoffbeseitigung. Als dritte Garde der Immunabwehr treten Blutzellen in Aktion, und erst danach erschlenne Köperfrende Stoffe im peripheren Blut.

Es wird vermutet, daß Grenzdextrine und Protein-Polysaccharid-Komplexe sowie weitere unidentifizierte Schadsdriftpartiket zwar phagozytiert werden, daß sie aber aufgrund einer besonderen Gestalt den Verdauungsenzymen des Gastrointestinaltraktes und den Enzymen der Phagozyten keine Angriffstläche bieten. Die Schadstoffe reichem sich in den Leukozyten an und bewirken dadurch

- eine Herabsetzung der Phagozytosefähigkeit,
 - die Ausschüttung lysosomaler Faktoren in den extrazellulären Raum,
- eine verstärkte Sekretion von Mediatoren
 - -

Die Auswirkungen der erschwerten Phagozytose sind Schädigungen des Gefäßendothels und der Erythrozy-

Der Angriff an den Membranlipiden der Erythrozyten mindert die Formbarkeit, eine Verringerung der Fileßelgenschaften des Blutes ist die Folge. Fortgesetzte schädigende Einflüsse führen zur Hämotyse. Haptoclobin-Hämotolbin-Komplexe (HoHb), freise Nämotolbin und Blütwich irtelen auf.

Endothelschädigungen sind die Ursache für unzureichende Stickoxidfreisetzung, die zudem noch durch Haptoglobin-Hämoglobin-Komplexe beeinträchtigt wird.

Bei verschiedenen Immunprozessen zeigen sich am Gefäßendothel zelluläre Infiltrationen der Intima und der Subintima mit Makrophagen. Monozyten, Granulozyten und Mastzellen.

Die Folge sind akute und chronische Umbauprozesse der Gefäßwand, die zu lokalen Konstriktionen und Spasmen führen können.

Die reduzierte Mikrozirkulation mit den damit verbundenen Hypoxiezuständen erhöht Adrenalin und damit die alpha2-adrenerge Insulinsekretionshemmung.

Es besteht die Möglichkeit, daß überhöhte Adrenalinspiegel eine Minderung der intestinalen Barrierefunktion bewirken.

Hypoxie, intestinale Ischämie verschlechtern die Integrität der Dünndarmmukosa.

Aktivierte Leukozyten in der Dünndammukosa schädigen das Mukosaepithel und die lokalisierten wandständigen Enzyme, z.B. die (1--->6)Culukosidase, so daß infolge einer mangelinden Aktivität der Wand-Enzyme ein umolistlandiger Nähristoflabbau stattfindet, der die Menge potentieller Schadstoffe erhöht.

Die von Schadstoff-belasteten Leukozyten sezernierten Mediatoren verfolgen den Zweck, weitere Leukozyten zu aktiveren. Dies geschieht z.B. mit Hilfe von Leukotrien B4 (LTB4) und 5-Hydroxyeicosatetraensaure (5-HETE). Auch Diazkoltoverin (DAG) kann im Blut nechoewiesen werden.

Da die Aktivierung der Leukozyten über die Bildung von Inositoltriphosphat (IP3) und Diacylglycerin (DAG) mit

nachfolgender Aktivierung der Proteinkinase C (PKC) erfolgt, ist es denkbar, daß die genannten Metaboliten auch in dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Endothel den DAG-PKC-Weg anstoßen.

Zusammenfassend wird formuliert:

a)

Enzymatisch schwer aufschließbare Schadsloffpartikel verursachen eine fortgesetzle Aktivierung der Leukozyten. In besonderem Verdacht stehen Grenzdextrine und Protein-Polysaccharid-Komplexe aus Poaceae- und Solanacea-Arten solaterien- und Zelltrümmer aus der zum Teil suizidalen Phagozytose der Leukozyten in der Dammrukosa.

b.)

Von Leukozyten sezernierte Mediatoren zur PKC-Aktivierung wirken in den Membranen von benachbarten Leukozyten und Gefäßendorheizellen.

10

10

15

30

Durch PKC wird der Insulinrezeptor des Geläßendothels an der Threonin-Position, Aminosäure 1348, phosphoryllert und so inaktiviert.

Dadurch wird der Insulinrezeptorkomptex gehindert, gebundenes Insulin durch die Endothelzelle hindurch zu transportieren und ande krontraltateralen Plasmamembran wieder friezusetzen. Das Insulimotektili kann dann den Insulinrezeptor der metabolisch relevanten Zielzelle, z.B. der Muskel- oder Fetzelle nicht erreicht.

20 11

Eine erhöhte Aktivierung der Phospholipase C wäre durch eine vermehrte Membranassoziation der Signalvermittelnden G-Proteine möglich. Die verstärfte Membranassoziation der G-Proteine wiederum bildet sich als Folge einer intensiveren Prenylie-

rung.

Die Steigerung der Prenyllerung könnte verursacht sein durch eine vermehrte Cholesterinzufuhr mit Hemmung der Squalen-Synthase und daraus sich ergebender Begünstigung der Prenyl-Transferasen. Exkurs:

Das frühe Eingreifen in den Mevalonat-Stoffwechsel durch HMG-CoA-Reduktase-Hemmer (HCRH) stoppt neben der Cholesterinerzugung vermutlich auch die Prenylierungen. Die Abnahme der Prenylierung ist für Ubiquinon nachgewiesen. Zum Nachweis dieses Effekts für G-Proteine verwender man, daß die Signalübermittlung zur Äktivierung von Makrophagen mit Hilfe von G-Proteinen Dewerkstelligit wird.

Bei der Hemmung der extrahepatischen HMG-CoA-Reduktase durch HCRH sind somit zwei Effekte von Bedeutung:

a. Hemmung der Prenylierung von G-Proteinen.

b. Verringerung der LDL-Oxidation durch Makrophagen. Da oxidiertes LDL die endotheliale NO-Synthetase mindert, ist durch HCRH eine Verbesserung der endothelialen NO-Synthetase zu erwarten.

.

40

50

Eine Inhibition des Insulinsignals wird auch durch eine pathologische Plasmamembranzusammensetzung erzugt. Ein Vitamin A-Mangel, wie er bei Diabetes infolge ungenügender Carotinspaltung auftritt, konnte hier beteiligt sein.

45

Insulinrezeptoren werden durch Katecholamine inhibiert. Es geschieht durch die Phosphorylierung der β -Untereinheit des Insulinrezeptors an der Serin-Position, Aminosäuren 1305 und 1306. 14

Durch die Inaktivierung der Insulinrezeptoren des Getäßendothels sind die Insulinrezeptoren der Zielzellen unterversorgi, der Glukose-Eintransport ist gestört. Hierbei steuern die Insulinrezeptoren den Glukosetransport vermutlich über die Aktivierung von Phospholipiase C (PLC).

15

13

Der verminderte Glukose-Eintransport in die Zielzellen läßt die Blutglukose ansteigen. Bei hohen Blutglukosekonzentrationen tritt eine Verringerung der Insulin-Signaltransduktion auf.

Es ist anzunehmen, daß das durch Glukose reduzierte Insulinsignal die Folge einer Aktivierung der Proteinki-5 nase C ist.

Die bei hohen Blutglukosekonzentrationen aktivierte Proteinkinase C bewirkt gleichzeitig eine Verstärkung des Glukosetransports, so daß bei erhöhtem Glukosespiegel ein Glukose-Eintransport auch insulinunabhängig

bewerkstelligt werden kann.

Außerdem phosphoryliert PKC die leichten Myosinketten der glatten Muskulatur. Durch diese Phosphorylierung wird die glatte Muskulatur zur Kontraktion angeregt.

- Die erhöhte Blutglukose ist an der pankreatischen B-Zelle Ursache für die Steigerung der Insulinsekretion, die über die Glukose-induzierte Erhöhung der PKC-Aktivität und über weitere Sekretionsregulatoren gesteuert wird.
- Durch den fortwährenden Sekretionsreiz erschöpft die B-Zelle; der prädiabetische Hyperinsulinismus geht in einem langdauernden Prozeß in einen Hypoinsulinismus über.

Patentansprüche

6

10

15

20

30

35

45

50

- 1. Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes mellitus, werden in beliebiger Auswahl und Kombination die Flavonoidglykoside
 - Hesperidin,

 - Rutosid. Rutosid-Trihvdrat.
 - die Glykoside der Anthocyanidine
- Pelargonidin,
 - Cyanidin,
 - Malvidin.
 - die erprobten Gerbstoffdrogen
 - Folia Theae von Camellia sinensis,
- Fructus Myrtilli von Vaccinium myrtillus, 25
 - Fructus castaneae von Castanea sativa
 - sowie die wenig erprobten und daher mit Risiko behafteten Gerbstoffdrogen
 - Catechu von Acacia catechu,
 - Herba Agrimoniae von Agrimonia eupatoria.
 - Herba Alchemillae von Alchemilla xanthochlora.
 - Folia castaneae von Castanea sativa.
 - Herba Fragariae von Fragaria vesca, Cortex Hamamelidis von Hamamelis virginiana.

 - Folia Juglandis von Juglans regia. Badix Batanhiae von Krameria triandra.
 - Badix Tormentillae von Potentilla erecta
 - Herba Anserinae von Potentilla anserina.
 - Kino von Pterocarpus marsupium,
 - Gallae von Quercus infectoria.
 - Cortex Quercus von Quercus robur. Folia Rubi fruticosi von Rubus fruticosus.
 - Herba Sanguisorbae von Sanguisorba officinalis.

 - Gambir Catechu von Uncaria Gambir
 - angewendet, dadurch gekennzeichnet, daß durch diese Stoffe in bekannter Weise ein Permeabilitätsdefekt der Dünndarmmukosa gebessert werden kann, so daß dadurch ein pathophysiologischer Anfangszustand eines neu entwickelten pathogenetischen Konzepts der Insulinresistenz verbessert wird.
 - 2. Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes mellitus, werden in beliebiger Auswahl die Mikroorganismen
 - Lactobacillus acidophilus,
 - Lactobacillus bifidus und
 - Saccharomyces boulardii
 - angewendet, dadurch gekennzeichnet, daß sich durch diese Stoffe in bekannter Weise eine physiologischere Bakterienbesiedlung des Darms einstellt, die Art und Menge der in die Darmmukosa eindringenden Schadstoffe günstig beeinflußt, wodurch wiederum ein Anfangszustand eines neu entwickelten pathogenetischen Konzepts der Insulinresistenz gebessert wird.

- Verwendung der Stoffe gemäß Anspruch 2 mit der Möglichkeit, die Liste der einsetzbaren Substanzen zu erweitern durch
 - Saccharomyces cerevisiae.
- appliziert z.B. als sogenannte Bäckerhefe oder Bierhefe.
 - Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes mellitus, werden
- Nahrungsmittel mit reduziertem Amylopektingehalt, inbesondere Amylopektin-reduzierte Konfitüren,
 - die Pankreas-Verdauungsenzyme
 - Trypsin,
 - Chymotrypsin,
 - Carboxipeptidase A und B.
 - alpha-Amylase.
 - möglichst alle Enzyme gleichzeitig zu den Mahlzeiten, sowie in beliebiger Auswahl die in Pflanzen enthaltenen
 - Proteasen
 - Bromelain,
 Papain und
- rapain uno

15

25

25

55

- Carboxipeptidasen angewende, dadurch gekennzeichnet, daß sich durch diese Stoffe in bekannter Weise eine bessere Situation hinsichtlich der Verdauung von Protein-Polysaccharid-Komplexen, Polypeptiden und Amylopektin einstellt, die
 - Art und Menge der in die Darmmukosa eindringenden Schadstoffe günstig beeinflußt, wodurch ein Anfangszustand eines neu entwickelten pathogenetischen Konzepts der Insulinresistenz gebessert wird.
 - Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes mellitus, werden die HMG-CoA-Reduktase-Hemmer
- Simvastatin
- 30 Lovastatin.
 - Pravastatin und
 - Fluvastatin
 - riuwsatalii angewendet, bei gemessenem erhöhten Serumcholesterin eine der Substanzen mit Bevorzugung von Simvastatin, dadurch gekennzeichnet, daß sich durch diese Stoffe in bekannter Weise eine Erhöhung der NO-Synthetase und eventuell eine Senkung überhöhter G-Protein-Menthaussoziationen einstellt, wodund Zwischenzusände einen seu enwickelten pathopeneinschen forzepts der Insulinresisteru gebesert werden.
 - Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes mellitus, wird der alpha2-Rezeptor-Antagonist
- Yohimbim
- angewendet, dadurch gekennzeichnet, daß sich durch diesen Stoff in bekannter Weise an der β-Zelle eine Lockerung der alpha2-adrenergen Insulinsekreibinshemmung und am Geläßendothel eine Minderung der Katecholamin-induzierten Insulinrezeptorphosphorylierung einstellt, wodurch wiederum Zwischerustände eines neu entwickelten patthogenetischen Konzepts der Insulinresistenz bessernd beeinfulßt werden.
- 7. Zur Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, die eine Insuliresistenz aufweisen, insbesondere des Diabetes
- die Vitamine A, B1, B2, B6, B12, Folsäure, Nicotinamid, Pantothensäure, C, D, E, Biotin, Carnitin, alpha-Liponsäure, Rutosid, Hesperidin
 - die Elektrolyte Mg. Ca. K. Na

mellitus, werden in einer Art Schrotschuß-Strategie

- sowie die Spurenelemente Fe, J. Zn, Cu, Mn, Mo, Se, Cr angewendet, dadurch gekennzeichnet, daß möglichst viele dieser Stoffe möglichst gleichzeitig eingesetzt werden, weiter dadurch gekennzeichnet, daß sich durch diese Substanzen eine Besserung einstellen könnte hinsichtlich
 - einer Ernährungmangelsituation von Epithelzellen der Dünndarmmukosa und eines damit verbundenen Permeabilitätsdefekts oder hinsichtlich

- einer Ernährungsmangelsituation der Leukozyten und eines damit verbunden Defekts der Phagozytosefähigkeit,
 - oder hinsichtlich
- einer unphysiologischen Bakterienbesiedlung des Gastrointestinaltraktes und einer damit verbundenen Bildung von Schadstoffen, oder hinsichtlich
 - * einer gestörten Funktion des Gefäßendothels,
 - so daß pathophysiologische Zustände des neu entwickelten pathogenetischen Konzepts der Insulinresistenz bessernd beeinflußt werden.
- 8. Verwendung der Stoffe gemäß Anspruch 1 bis 7 zur Erreichung milderer Verlaufsformen für die sogenannten diabetischen Spätschäden bzw. für die sogenannten diabetischen Begleiterkrankungen
 - Mikro- und Makroangiopathie,
 - Hypertonie.
 - periphere Neuropathie,
 - Nephropathie.

6

15

45

50

55

- nichtalkoholische Steatohepatitis.
- Polyarthritis und
- Herzrhythusstörungen.
- 20 da das neu entwickelte pathogenetische Konzept der Insulinreeistenz pathophysiologische Zustände oder sogar Kausalketten aufweist, die auch in den pathogenetischen Konzepten der obigen Spättoligen bzw. Begleiterkrankungen zu finden sind, so daß eine Besserung solcher gemeinsamer pathophysiologischer Zustände auch die Entwicklung der genannten Erkrankungen günstig beeinflußt.
- 25 9. Verwendung von Messungen
 - einer verminderten Phagozytosefähigkeit von Monozyten und Granulozyten, und/oder
 - einer verminderten Leukozytenanzahl im Serum, und/oder
 - einer erhöhten Anzahl Cytotoxischer T-Lymphozyten im Serum, und/oder
- 30 einer verminderten Konzenträtion von Serumtransferin als Marker für einen sich entwickelndren Diabetes mellitus, oder als Marker für sich entwickelnde diabetische Begleiterkrankungen aus der Liste der Erkrankungen gemäß Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Leukozytenatkhritäten wesentlich sind für die Ausbildung charakteristischer pathophysiologischer Zustände in dem neuen pathogenetischen Konzept der insulinresistenz.
 - Verwendung von Anspruch 9 dadurch ergänzt, daß zur Sicherung der Prognose eines Diabetes mellitus oder einer sogenannten diabetischen Begleiterkrankung beliebig viele der Hämolyseanzeichen
 - Erhöhung des unkonjugierten Bilirubins,
- Erhöhung der LDH-Aktivität.
 - Erhöhung des freien Serumhämoglobins.
 - Erhöhung des Retikulozyten-Produktionsindexes und
 - Erniedrigung des Serumhaptoglobins
 - verwendet werden, dadurch gekennzeichnet, daß eine Hämolyse u.a. durch die Aufnahme von Schadstoffen in den Erythrozyten oder durch die Phagozytoseaktivität der Leukozyten entsteht, und daß die Hämolyse dadurch an einer charakteristischen Stelle des neu entwickellten pathogenetischen Konzepts der Insulinresistenz lokalisiert ist.



Päisches EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

EP 98 10 8560

	EINSCHLÄGIGI	E DOKUMENTE			
Categorie	Kennzeichnung des Dokur der maßgeblich	ments mit Angabe, soweit erforderlich, en Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.CL6)	
х	12. Dezember 1990	YASHIBARA BIOCHEM LAB) - Zeile 12; Ansprüche	1,8	A61K45/06 A61K31/70 A61K31/35 A61K35/78	
х	DATABASE WPI 1,8 Section Ch, Week 9149 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A96, AN 91-358398 XP002081613 å JP 03 240725 A (SENJU PHARM CO) 28. Oktober 1991 * Zusammenfassung *				
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 91 Derwent Publication Class 805, AN 96-1 XP002081614 & JP 08 040923 A (1, 13. Februar 1996 * Zusammenfassung	ns Ltd., London, GB; 57018 MAKANO M)	1,8	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (InLCLS)	
X	Class B04, AN 97-50 XP002081615	ns Ltd., London, GB; 94325 SHU Z), 12. Juni 1996	1,8	NOT.	
		-/			
	Recheschenort	Abschlußdalum der Recherche		Prifer	
DEN HAAG 21.		21. Oktober 1998	B LEH	LEHERTE C.F.M.	
X : von Y von and A tech O : nici	ATEGORIE DER GENANNTEN DOK besonderer Bedeutung allein betrach besonderer Bedeutung in Verbindung der Verbindung der Bedeutung in Verbindung eine Verbindunder Bedeutung sich verbinder in Verbindung sich verbindung der Verbindung sichen iberatur	E : Alteres Patentol aet nach dem Anme ; mit einer D in der Anmeldu gone L : aus anderen Gr	skument, das jedo ildedatum veröffer ig angeführtes Do linden angeführtes	nticht worden ist Kurnent	



Europäisches EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

EP 98 10 8560

Kategorie	Kennzeichnung des Doku der maßgeblich	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)		
x	DATABASE WPI Section Ch, Week 9 Derwent Publicatio Class D13, AN 97-4 XP002081616 & JP 09 187230 A (I LTD), 22. Juli 199) * Zusammenfassung	1,8	America (moss)		
X	BETHESDA, MD, US CHERIAN S ET AL: "I glycoside of pelar the bark of Ficus I XP002081612 * Zusammenfassung	-	1,8	REAL PARKETY	
X	JEAN T. ET AL: "Me inflammation: Effect their release" ANGIOLOGY, 1994, 48 XP002081607 USA * Zusammenfassung;	1,8	RECHERCHERTE (M.C.I.S)		
x	LACOMBE C. ET AL: mg on the hemorheo' diabetes" INT. ANGIOL., 1989, XP002081608 Italy " Zusammenfassung				
	Recherchenort	Absohls@datum.der Recherche	<u>L</u>	Proter	
	DEN HAAG	21. Oktober 1998		ERTE C.F.M.	
X . von Y : von ande A : tech O . nich	ATEGORIE DER GENANNTEN DOK besonderer Bedeutung allen betrach besonderer Bedeutung in Verbindung ren Veröffensbrung derseben Kate- nologischer Hintergrund bochtfliche Offenbarung aheniterstur	E : Alteree Patentido tet nach dem Anmeld mit einer D : in der Anmeldung	urrent, dae jedoo ledatum veröffent j angeführtee Doi iden angeführtea	Dokument	



Europäisches Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

EP 98 10 8560

	EINSCHLÄGIGI		Betrifft	KLASSIFIKATION DER
Kategorie		Kennzeichnung des Ockuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Telle		
х	BEHAR A. ET Al: "Capillary filtration and 1 lymphatic resorption in diabetes. Application to the pharmacodynamic activity of Daflon 500 mg* INT AMGIOL. 1989, 8/4 SUPPL. (27-29), XP002081609 Italy "Sette 29, Spalte 2, Absatz 4 *			
X	in diabetes" INT. ANGIOL., 1988, XP002081610 Italy	Oaflon 500 mg treatment , 7/2 SUPPL. (21-24), 2, Absatz 7 - Seite 24,	1,8	
X	BOUSKELA E ET AL: "Effects of oral administration of purified micronized flavonoid fraction on increased microvascular permeability induced by various agents and on ischemia/reperfusion in diabetic hamsters, 19 MICROCIRC CLIN EXP, NOV-DEC 1995, 15 (6) P293-309, XP002081611 SHITZERLAND " Zusammenfassung "		1,8	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IM.CI.6)
x	PATENT ABSTRACTS 01 vol. 016, no. 013 14. Januar 1992 & JP 03 232851 A LTD), 16. Oktober 1 * Zusammenfassung *	[C-0901). [NIPPON FLOUR MILLS CO 1991	1,8	
	Repharahemont	Abschlußdatum der Recherche		Profee
	DEN HAAG	21. Oktober 1998		ERTE C.F.M.
X von Y von andi A tech O nich	ATEGORIE DER GENANNTEN DOKI besonderer Bedeutung allein betrach besonderer Bedeutung in Verbindung ren Veröffenlichung derseben Kates nologischer Hintergrund tachriffsche Offenbarung ocheniteratur	E : Alterea Patentidoli tet nach dem Anmeld I mit einer D : in der Anmeldung	ument, das jedoc ledatum veröffen angeführtes Do- iden angeführtes	Soft worden st ument Dokument



Nummer der Anmeldung EP 98 10 8560

GEBÜHRENPFLICHTIGE PATENTANSPRÜCHE Die vorliegende europäische Patentanmeldung enthielt bei ihrer Einreichung mehr als zehn Patentansprüche, Nur ein Teil der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vor-liegende europäische Recherchenberloht wurde für die ersten zohn sowie für gine Patentansprüche erstelt, für die Anspruchsgebühren entrichtet wurden, knimlich Patentansprüche: Keine der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die ersten zehn Patentansprüche erstellt. MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG Nach Auffassung der Recherchenabteitung entspricht die vorliegende europäische Patentanmektung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erindungen, nami Siehe Ergänzungsblatt B Alle weiteren Recherchengebühren wurden innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt. Nur ein Teil der weiteren Recherchengebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vor-liegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf Erfindungen beziehen, für die Recherchengebühren entrichtet worden sind, nämlich Patentansprüche: Keine der weiteren Recherchengebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Ammeldung erstellt, die sich auf die zuerst in den Patentransprüchen erwähnte Erfindung beziehen, n\u00e4mich Patentransprüche: Ansprüche 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)



MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG ERGÄNZUNGSBLATT B

Nummer der Anmeidung EP 98 10 8560

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeidung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, Jamilich:

1. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Flavonoidglykoside und/oder Glykoside der Anthocyanidine, wie definiert im Anspruch 1, in Zusammenhang mit der Therapie und Prophylaxe von Erkrankungen, welche eine Insulinresistenz aufweisen.

2. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Folia Theae von Camellia sinensis zu diesem Zwecken.

3. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Fructus Myrtilli von Vaccinium myrtillus zu diesem Zwecken.

4. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Fructus Castaneae von Castanea sativa zu diesem Zwecken.

5. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Catechu von Acacia catechu zu diesem Zwecken.

6. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Herba Agrimoniae von Agrimonia eupatoria zu diesem Zwecken.

7. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Herba Alchemillae von Alchemilla xanthochlora zu diesem Zwecken.

8. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Folia Castaneae von Castanea sativa zu diesem ${\sf Zwecken}.$

9. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Herba Fragariae von Fragaria vesca zu diesem



MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG ERGÄNZUNGSBLATT B

Nummer der Anmeldung EP 98 10 8560

Nach Auffassung der Recherchenabtsitung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, nämlich:

Zwecken.

10. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Cortec Hamamelidis von Hamamelis virginiana zu diesem Zwecken.

11. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Folia Juglandis von Juglans regia zu diesem Zwecken.

12. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Radix Rathanthiae von Krameria triandra zu diesem Zwecken.

13. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Radix tormentillae von Potentilla erecta zu diesem Zwecken.

14. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Herba Anserinae von Potentilla anserina zu diesem Zwecken.

15. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Kino von Pterocarpus marsupium zu diesem Zwecken.

16. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Gallae von Quercus infectoria zu diesem Zwecken.

17. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Cortex Quercus von quercus robur zu diesem $\mathsf{Zwecken}$.

18. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)



MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG ERGÄNZUNGSBLATT B

Nummer der Anmeldung EP 98 10 8560

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentammeidung nicht der Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, Amf

> Verwendung von Folia Rubi von Rubus fructicosi zu diesem Zwerken

19. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Herba Sanguisorbae von Sanguisorba officinalis zu diesem Zwecken.

20. Ansprüche: 1 (Teilweise), 8 (Teilweise)

Verwendung von Gambir Catechu von Uncaria Gambir zu diesem Zwecken.

21. Ansprüche: 2, 3, 8 (Teilweise)

Verwendung von Mikroorganismen, wie definiert in den Ansprüche 2 und 3, zu diesem Zwecken.

22. Ansprüche: 4, 8 (Teilweise)

Verwendung von Nahrungsmittel und/oder Enzyme, wie definiert in Anspruch 4, zu diesem Zwecken.

23. Ansprüche: 5, 8 (Teilweise)

Verwendung von HMG-CoA-Reduktase-Hemmer, wie definiert in Anspruch 5, zu diesem Zwecken.

24. Ansprüche: 6, 8 (Teilweise)

Verwendung von Yohimbin zu diesem Zwecken.

25. Ansprüche: 6, 8 (Teilweise)

Verwendung einer "Schrotschuss-Strategie" wie definiert in Aspruch 7 (In sofern nicht begriffen in Erfindungen 1-25), zu diesem Zwecken.

26. Ansprüche: 9, 10

Verwendung von Messungen wie definiert in den Asprüche 9 und 10.